

Tagesordnungspunkt Nr. 2

Bericht des ersten Vorsitzenden

Eigentlich ist dieser Bericht in weiten Teilen überflüssig, weil er Ihnen nur wenige Neuigkeiten bieten kann. Sie sind über das ganze Jahr hinweg ja schon regelmäßig, zum Teil sogar im monatlichen Abstand, über Ngarenanyuki und über Aktivitäten von Vereinsmitgliedern zugunsten der tansanischen Partnerschule informiert worden. Dieser Bericht hat also eher die Aufgabe, bereits Gesagtes, falls erforderlich, in Erinnerung zu rufen, oder zu vervollständigen und zu bewerten.

Ich beginne mit einem persönlichen Detail. Während und nach meiner nur einwöchigen Reise nach Tansania ist es mir erneut bewusst geworden, wie wichtig es ist, die Ngarenanyuki Secondary School selbst zu besuchen, mit Schülern und Lehrern zu reden, das Land selbst zu sehen, die Situation der Menschen in ihrer Umgebung selbst zu erleben, um im wahrsten Sinne des Wortes „zu begreifen“, warum es wichtig ist für uns und für die Menschen dort, dass wir uns für sie interessieren und einsetzen. Ich verstehe, dass viele Menschen hier in Bargteheide und Umgebung, die diese Erfahrung nicht haben machen dürfen, nach Jahren der Unterstützung für diese tansanische Partnerschule das Gefühl haben, nun müsse es doch genug sein. Deshalb lautet mein wichtigster Rat und Appell an alle diejenigen, die die finanziellen Möglichkeiten dafür haben, fliegen Sie nach Tansania, besuchen Sie die Ngarenanyuki Secondary School, verbringen Sie möglichst viel Zeit mit den Menschen dort und in der Umgebung, natürlich auch mit James und Lilian Somi. Es wird Ihnen gefallen, Sie werden beeindruckt sein. Der Rest kommt dann ganz von alleine.

Neben Reiseeindrücken, die ich schon ansatzweise geschildert habe, habe ich noch eine Aufgabe für uns mitgebracht, die nicht einfach zu bewältigen sein wird. Sie haben unseren Flyer gesehen, mit dem wir über das Projekt des Baus von 4 Mädchenschlafhäusern informieren und Sie gleichzeitig darum bitten, mit zu überlegen, wie wir diese große Aufgabe bewältigen können. Dankenswerterweise habe ich von einem Vereinsmitglied Adressen von Menschen erhalten, die in der Wirtschaft tätig sind, vielfältige Verbindungen und möglicherweise auch das Interesse haben, humanitäre Projekte zu fördern, so wie wir dies schon seit vielen Jahren tun. Diese Menschen haben wir angeschrieben. Kurz vor Weihnachten habe ich dann ein viel versprechendes Gespräch führen können, das den Weg zu Stiftungen eröffnen könnte, die auch finanzielle Mittel für Afrika bereitstellen. Konkrete Zusagen gibt es allerdings bisher noch nicht.

Ich bitte auch Sie, zu überlegen, ob Sie beruflich oder im Freundeskreis Menschen kennen, die für dieses Projekt zu gewinnen wären. Für die Zusendung von Adressen wären wir dankbar. Wir würden es dann gerne übernehmen, diese Menschen anzuschreiben und sie mit Informationsmaterial zu versorgen.

In meinem Reisebericht habe ich ja schon erwähnt, dass die zum damaligen Zeitpunkt tätige Schulleiterin, Mrs. Nnko, überfordert ist, viele, auch gravierende

Fehler macht. Ich brauche hier nicht auf Details einzugehen, aber selbst mir und meinen Töchtern ist während unseres einwöchigen Aufenthalts aufgefallen, dass die Stimmung unter den Lehrern schlecht ist, dass Mrs. Nnko das Kollegium und auch andere Menschen nicht so behandelt, wie es sein müsste. James hat mir dann Einzelheiten erzählt. Als ich wieder in Deutschland war, habe ich Bischof Akyoo dies in einer Email mitgeteilt und ihn gebeten, er möge mit James Somi und Pastor Nnko, dem Vorsitzenden des Schoolboards (und mit der Schulleiterin nicht verwandt), über diese Angelegenheit sprechen und wenn irgendwie möglich eine personelle Änderung herbeiführen. Und dies ist, wie wir kürzlich erfahren haben, auch wirklich geschehen. Bis zum Sommer wird nun ein Kollege aus der Schule die Amtsgeschäfte in Vertretung für James Somi fortführen. Dann wird James Somi sein dreijähriges Studium hinter sich gebracht haben und wieder Schulleiter an unserer Partnerschule sein. Wenn es je eines Beweises bedurft hätte, ob James der richtige Schulleiter für diese Schule ist bzw. wie dringend er an dieser Schule als Schulleiter gebraucht wird, dann haben spätestens diese drei Jahre ohne ihn diesen Nachweis erbracht.

Wie schon erwähnt, habe ich im Oktober die zwei fertig gestellten und von Lehrern bezogenen Lehrer-Doppelhäuser in einer Zeremonie offiziell an Bishop Akyoo in seiner Funktion als oberster Vertreter des Schulträgers übergeben. Sie haben im vergangenen Jahr in einer schriftlichen Mitteilung an Sie lesen können, dass die Kosten für die Erstellung dieser Häuser letztendlich um etwa 30% höher lagen als im Architektenentwurf veranschlagt. Alle Kosten, die bei dem Bau der Häuser entstanden sind, sind von James Somi durch Rechnungen und Quittungen sauber belegt worden. Die Inflation in Tansania ist die entscheidende Ursache für diese deutliche Kostensteigerung. Die Mehrkosten für den Bau der Lehrerhäuser musste der Tansania-Förderverein übernehmen, da die finanzielle Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit auf den ursprünglich veranschlagten Betrag festgesetzt worden ist und nicht nachträglich verändert werden kann.

Auch die beiden Handy-Ladegeräte, die von den Schülerinnen und Schülern der jetzigen 12c in ihrem ersten Oberstufenjahr gebaut worden sind, habe ich der Schule übergeben. Der Bau dieser Ladegeräte war eine wirklich aufwendige Angelegenheit. Die Schülerinnen und Schüler waren mit der Konzeption und dem Bau wirklich das ganze Schuljahr über beschäftigt und erhielten eine großzügige technische Unterstützung durch Getriebebau Nord, durch die TUHH und eine finanzielle Unterstützung durch die Innovationsstiftung Schleswig-Holstein. Herrn Oberstudienrat Faißt ist es zu verdanken, dass diese Handy-Ladegeräte gebaut worden sind. Er ist der Initiator und Leiter dieses Projekts und hat auch alle Verbindungen zu den oben genannten Institutionen hergestellt.

Noch eine wichtige Nachricht: In diesem Jahr wird an der Ngarenanyuki Secondary School der Unterricht in der Oberstufe beginnen. Die amtliche Genehmigung dafür liegt vor. Es war James, der sich darum gekümmert hat, trotz seines Studiums. Er geht davon aus, dass wenn die Spannungen und Querelen an der Schule, die natürlich auch Auswirkungen auf den Ruf der Schule hatten, wieder abgeebbt sind, die Oberstufe die Attraktivität der Schule noch steigern wird.

Noch eine gute Nachricht. Der in 2008 von zwei Familien gespendete Landrover fährt wieder. Das Automatikgetriebe war kaputt. Ein neues, gebrauchtes Getriebe in Tansania aufzutreiben, war schwierig, ein neues aus England zu besorgen,

unbezahlbar. James hat Gott sei Dank ein Getriebe aufgetrieben, die erheblichen Reparaturkosten konnten dank einer großzügigen Spende und mit Mitteln unseres Vereins bezahlt werden. Der „Bull“ fährt übrigens auch immer noch. Zusammengeflickt, wahrscheinlich gänzlich ohne Originalteile, holpert er über Wege und Pisten und versieht als Lastesel immer noch seinen Dienst.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder unseren traditionellen Tansania-Kalender für 20 Euro verkauft, mit einem Gewinn bzw. mit einer Spende von etwa 6 Euro pro Exemplar. Auf der Rückseite ist wie schon im vergangenen Jahr eine knappe Zusammenfassung unserer Aktivitäten in den vergangenen 11 Jahren zugunsten der Ngarenanyuki Secondary abgedruckt.

In dem vergangenen Jahr gab es keine große, die ganze Schule mit einbeziehende Unterstützungsaktion. Diese haben wir ja auch gar nicht gewollt und geplant. Aber es gab eine Reihe von Aktivitäten, die Einzelne oder kleine Gruppen organisiert und durchgeführt haben. Zum Beispiel das erneut auch in dem vergangenen Sommer vom Ahrensburger Turn- und Sportverein durchgeführte Mädchen-Fußball-Turnier zugunsten eines Mädchens in Ngarenanyuki, dem mit Hilfe des erwirtschafteten Erlöses erneut das Schulgeld finanziert und somit der Schulbesuch für ein weiteres Jahr ermöglicht worden ist. Es war wieder schön zu erleben, mit wie viel Engagement und Freude Trainer, Betreuer, Eltern und Spielerinnen an einem Sonntag von morgens bis zum späten Nachmittag sich für diesen guten Zweck eingesetzt haben.

Wie oft Frau Brandt oder Frau Conert-Zarnitz und andere unterwegs sind, um Geld für Ngarenanyuki aufzutreiben und um für unseren Verein zu werben, bekommen wir nur per Zufall und am Rande mit. Zum Beispiel waren Frau Conert-Zarnitz und ihre Familie bei diesem Fußballturnier und haben dort Afrika-Artikel verkauft und werbend auf unseren Verein hingewiesen. Frau Brandt war zeitgleich auf einem Flohmarkt, um dort gleiches zu tun. Es gab am verkaufsoffenen Sonntag Ende April in Bargteheide einen Informations- und Verkaufsstand, den Frau Brandt, Frau Conert-Zarnitz und Schülerinnen unserer Schule betreut haben sowie den Afrikanischen Markt in Alsterdorf an zwei Tagen im Juni, natürlich mit der gleichen Besetzung und mit der Unterstützung von Frau Kitzler. Ich habe gesehen, wie viel Freude es allen Beteiligten gemacht hat und war beeindruckt, wie hoch auch der finanzielle Gewinn war. Frau Brandt ist auch in der Schule dafür bekannt, dass sie keine Gelegenheit auslässt, um Tansania-Laugenstangen bzw. Tansaniabretzeln zu verkaufen, unterstützt von Johanna und Lisa.

Frau Brandt, Johanna und Lisa sind im vergangenen Jahr für den Ehrenamtspreis der Bürgerstiftung in Ahrensburg für ihr Engagement für Tansania, insbesondere für ihre im Sommer 2008 in Ngarenanyuki durchgeführte Baumpflanzaktion, nominiert und im Rahmen einer Feierstunde öffentlich geehrt worden. Für Johanna und Lisa gab es noch eine zweite Ehrung, in der Jugendliche und junge Erwachsene ausgezeichnet wurden, die sich in vorbildlicher Weise für ihre Mitmenschen und die Umwelt engagieren. Ich gratuliere allen dreien noch einmal herzlich zu dieser Auszeichnung ihres Engagements und freue mich, dass ihr Einsatz auch in dieser Form gewürdigt worden ist.

Wir erinnern uns daran, dass ein Bericht über die Hungersnot in Ngarenanyuki und in der Massai-Steppe auch Schüler berührt hat und dazu geführt hat, dass neben Einzelspendern auch Klassen initiativ geworden sind, Spenden gesammelt oder einen Sponsorenlauf veranstaltet haben, um helfen zu können. Wir haben daraufhin

einen weiteren Brief erhalten, in dem die Dankbarkeit und die Freude der Menschen geschildert wurde, die den mit den Spendengeldern finanzierten und so dringend benötigten Mais erhalten haben. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei allen Menschen sehr herzlich bedanken, die unseren Verein, die die Ngarenanyuki Secondary School auch in diesem Jahr mit kleinen und sehr großzügigen Spenden und Patenschaften unterstützt haben. Ohne ihre Hilfe wären wir gar nicht in der Lage, die Unterstützung der Schule, der Lehrer und der Schüler im notwendigen und wünschenswerten Umfang zu leisten.

Im September hatten wir die Freude, Herrn Thiedemann und einen seiner Freunde an unserer Schule zu Gast zu haben, die einen sehr interessanten und farbigen Vortrag über ihre Reise durch Tansania im vergangenen Sommer hielten. Für alle Anwesenden war dies ein wirkliches Erlebnis.

Ich bedanke mich abschließend bei Ihnen, den Mitgliedern unseres Tansania-Fördervereins, für Ihre finanzielle und ideelle Unterstützung der Schüler und Lehrer unserer tansanischen Partnerschule. Dass Ihr Einsatz für unsere gemeinsame Sache richtig und wichtig ist, mögen Sie auch daran erkennen, dass mit Ihnen zusammen inzwischen fast 200 Menschen Mitglieder in unserem Verein sind. Das finde ich großartig. Ich bedanke mich herzlich bei den Mitgliedern des Vorstandes für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und wie immer – sicherlich auch in Ihrem Namen – besonders herzlich bei Frau Brandt, die im Vorstand als Kassenwartin mit Sicherheit die wichtigste und die aufwendigste Arbeit zu leisten hat und diese wie in allen vorherigen Jahren auch im vergangenen Jahr hervorragend bewältigt hat. Sie hat sich darüber hinaus – und da kann ich meine Worte aus dem vergangenen Jahr nur wiederholen – durch ihr großartiges Engagement für die Ngarenanyuki Secondary School für diese Schule und unseren Verein auch in diesem Jahr in besonderer Weise verdient gemacht.

Ilmberger, 09. 01. 2010